



Antwort

des Sozialministers

auf die Kleine Anfrage

des Abg. Drevs-Kiel (CDU)

Aufnahme von Aussiedlern in Schleswig-Holstein

1. Wieviel Aussiedler (Familien und Personen) fanden in Schleswig-Holstein Aufnahme
 - 1.1 im Jahre 1969,
 - 1.2 im Jahre 1970,
 - 1.3 im Jahre 1971,
 - 1.4 im Jahre 1972?

	Direktein- weisungen	Übernah- men aus anderen Ländern	Gesamt- Personen- zahl	d a v o n	
				Familien	Einzel- personen
1.1	175	11	186	38	42
1.2	116	12	128	28	30
1.3	538	16	554	130	45
1.4	636	39	675	152	76

Die Aufnahmezahlen für das Bundesgebiet betrugen:

1969	30 039	
1970	18 949	
1971	33 637	
1972	24 101	(vorläufiges Ergebnis)

2. Welchen Altersgruppen und welchem Geschlecht gehörten die Aussiedler an

- 2.1 unter 15 Jahren,
 2.2 15—20 Jahre,
 2.3 21—50 Jahre,
 2.4 51—65 Jahre,
 2.5 über 65 Jahren?

	1969				1970			
	männl.	weibl.	ges.	%	männl.	weibl.	ges.	%
2.1	22	36	58	31,2	12	18	30	23,4
2.2	4	1	5	2,7	2	4	6	4,7
2.3	37	38	75	40,3	20	27	47	36,7
2.4	9	16	25	13,4	8	21	29	22,7
2.5	11	12	23	12,4	5	11	16	12,5
	83	103	186	100	47	81	128	100

	1971				1972			
	männl.	weibl.	ges.	%	männl.	weibl.	ges.	%
2.1	74	75	149	26,9	109	93	202	29,9
2.2	32	37	69	12,5	37	53	90	13,3
2.3	110	117	227	41,0	121	144	265	39,3
2.4	15	34	49	8,8	25	53	78	11,6
2.5	22	38	60	10,8	14	26	40	5,9
	253	301	554	100	306	369	675	100

3. Aus welchen Gebieten kamen diese Aussiedler

- 3.1 im Jahre 1969,
 3.2 im Jahre 1970,
 3.3 im Jahre 1971,
 3.4 im Jahre 1972?

	1969	1970	1971	1972
Rußland (ohne Memelland)	6 Pers.	10 Pers.	38 Pers.	74 Pers.
Memelland u. nördl. Ostpreußen	11 Pers.	4 Pers.	23 Pers.	53 Pers.
südl. Ostpreußen	94 Pers.	19 Pers.	187 Pers.	83 Pers.
Danzig	6 Pers.	2 Pers.	85 Pers.	177 Pers.
Westpreußen	3 Pers.	—	1 Pers.	10 Pers.
Pommern u. Ost-Brandenburg	13 Pers.	8 Pers.	68 Pers.	105 Pers.
Niederschlesien	—	—	17 Pers.	23 Pers.
Oberschlesien	20 Pers.	42 Pers.	92 Pers.	45 Pers.
Polen	5 Pers.	1 Pers.	24 Pers.	73 Pers.
Tschechoslowakei	18 Pers.	18 Pers.	4 Pers.	4 Pers.
Rumänien	8 Pers.	23 Pers.	8 Pers.	18 Pers.
Ungarn	2 Pers.	1 Pers.	4 Pers.	8 Pers.
Jugoslawien	—	—	3 Pers.	2 Pers.
	186 Pers.	128 Pers.	554 Pers.	675 Pers.

4. Wieviel der Aussiedler, die seit 1969 Aufnahme in Schleswig-Holstein gefunden haben, sind
 - 4.1 im Wege der Familienzusammenführung,
 - 4.2 nach der Verteilerquote aufgenommen worden?

4.1 Fast 100 % fanden im Rahmen der Familienzusammenführung Aufnahme. Dadurch wurde die Verteilerquote mehr als erfüllt. Dennoch wurden einige Aussiedler ohne Familienbindung nach Schleswig-Holstein übernommen, hierbei handelt es sich hauptsächlich um Danziger oder Stettiner, die aus beruflichen oder klimatischen Gründen an der Ostsee bleiben wollten.

4.2 Keine.

5. Wieviel Aussiedler befinden sich noch in Durchgangsunterkünften, und seit wann halten sie sich dort auf?

Am 1. Februar 1973 befanden sich in der Durchgangsunterkunft Jägerslust 13 Familien und eine Einzelperson = 60 Personen,

davon seit Juni 1972	1 Familie mit 2 Personen
seit Juli 1972	1 Familie mit 3 Personen
seit Oktober 1972	1 Familie mit 3 Personen
seit Dezember 1972	3 Familien mit 20 Personen
seit Januar 1973	7 Familien mit 31 Personen und eine Einzelperson.

6. Aus welchen Gründen ist eine Wohnungszuweisung an diese Familien bisher nicht erfolgt?

Soweit die Aufnahmen vor dem 1. Januar 1973 erfolgten, sind die Aussiedler bereits für Wohnungen eingeplant, die jedoch zum Teil erst im März/April 1973 bezugsfertig sein werden. Die Bemühungen um eine rasche Wohnraumversorgung der in diesem Jahr eingetroffenen Aussiedler werden von allen beteiligten Stellen mit Nachdruck fortgesetzt.

7. Ist es bei der Wohnraumversorgung der Aussiedler zu Schwierigkeiten gekommen, und worin bestanden diese?

Ja, in geringem Umfang.

Schwierigkeiten sind insbesondere dann aufgetreten, wenn Familienzusammenführungen in kleineren Orten ohne nennenswertes Baugeschehen und ohne großen Wohnungsbestand erfolgen sollten. Hier ist oftmals ein Aufenthalt in der Durchgangsunterkunft nicht zu umgehen, die endgültige Wohnraumversorgung erfolgt in aller Regel dann in größeren Nachbarorten oder in den Kreisstädten.

8. Wieviel im Erwerbsalter stehende Aussiedler konnten sogleich in Arbeit vermittelt werden
 - 8.1 berufsrichtig,
 - 8.2 in anderen Berufen,

- 8.3 bedurften zunächst des Sprachunterrichts,
- 8.4 wurden beruflich umgeschult,
- 8.5 sind erwerbslos?

Von den in den Jahren 1971 und 1972 aufgenommenen Erwerbspersonen haben sich 313 Männer und 241 Frauen = 554 Personen bei Arbeitsämtern gemeldet. Die Vermittlungsbemühungen führten zu folgenden Ergebnissen:

8.1	192 Männer	71 Frauen	=	263 Personen
8.2	34 Männer	40 Frauen	=	74 Personen
8.3	42 Männer	48 Frauen	=	90 Personen
8.4	14 Männer	9 Frauen	=	23 Personen
8.5	38 Männer	41 Frauen	=	79 Personen
				<u>529 Personen</u>

Die restlichen 25 Personen standen infolge Krankheit nicht der Vermittlung zur Verfügung; zum Teil wurden Rentenansprüche gestellt.

9. Wieviel Kinder und Jugendliche von Aussiedlern besuchen

9.1 Förderschulen

- 9.1.1 seit weniger als einem Jahr,
- 9.1.2 seit mehr als einem Jahr,
- 9.1.3 seit mehr als zwei Jahren,
- 9.1.4 seit mehr als drei Jahren,

9.2 Förderklassen an anderen Schulen, und wo befinden sich solche,

9.3 weiterführende Schulen, und zwar

- 9.3.1 Realschulen,
- 9.3.2 Gymnasien,
- 9.3.3 sonstige bzw. Fachschulen?

Die Förderschulen Koppelsberg, Elmshorn und Ratzeburg sind in ihrer Kapazität voll ausgeschöpft.

9.1

9.1.1	104
9.1.2	38
9.1.3	Keine
9.1.4	Keine

9.2 Keine

9.3

9.3.1	14
9.3.2	14
9.3.3	8

10. Für wieviel Familien und Personen wurden durch in Schleswig-Holstein wohnhafte Angehörige Rückführungsansprüche gestellt

- 10.1 aus Polen,
- 10.2 aus Rußland,
- 10.3 aus der Tschechoslowakei,

10.4 aus Rumänien,

10.5 aus sonstigen Ostblockstaaten?

Am 1. Februar 1973 lagen dem DRK — Landesverband Schleswig-Holstein noch folgende Rückführungsanträge vor:

10.1	4 906 Familien =	15 654 Personen
10.2	831 Familien =	2 732 Personen
10.3	33 Familien =	64 Personen
10.4	215 Familien =	611 Personen
10.5	7 Familien =	16 Personen
insgesamt	5 992 Familien =	19 077 Personen

11. Ist der Landesregierung bekannt, aus welchen Gründen die Aussiedlung nur schleppend vorankommt?

Nein. Nach Aussagen von Aussiedlern dürften neben politischen Gründen auch solche volkswirtschaftlicher Art eine nicht unerhebliche Rolle spielen.

12. Falls es überwiegend finanzielle Gründe sein sollten, sieht die Landesregierung eine Möglichkeit, in solchen Fällen zu helfen?

Sofern die Aussiedler nicht über ausreichende Geldmittel verfügen, um die Visagebühren und die Reisekosten bis zur Bundesgrenze zu tragen, hilft das Deutsche Rote Kreuz. Die verauslagten Kosten werden diesem von der Bundesregierung erstattet.

13. Welche Verbände sind in der Betreuung der Aussiedler tätig?

Die Vorarbeiten für die Aussiedlung werden vom Deutschen Roten Kreuz geleistet. Nach dem Eintreffen sind neben den Landsmannschaften auch die Verbände der freien Wohlfahrtspflege in der Betreuung tätig.

14. Mit welchen Mitteln beteiligte sich das Land zusätzlich an der Eingliederung der Aussiedler

14.1 im Jahre 1969,

14.2 im Jahre 1970,

14.3 im Jahre 1971,

14.4 im Jahre 1972?

14.1 1969

Landesmittel zur Förderung des Wohnungsbaues für Aussiedler	2 948 000,— DM
Unterhaltung der Durchgangsunterkünfte	27 000,— DM
Überbrückungsgeld für Aussiedler	2 230,— DM
Beihilfen an Aussiedler	31 200,— DM
	3 008 430,— DM

14.2 1970

Landesmittel zur Förderung des Wohnungsbaues für Aussiedler	930 000,— DM
Unterhaltung der Durchgangsunterkünfte	19 000,— DM
Überbrückungsgeld für Aussiedler	1 830,— DM
Beihilfen an Aussiedler	18 800,— DM
	969 630,— DM

14.3 1971

Landesmittel zur Förderung des Wohnungsbaues für Aussiedler	2 419 200,— DM
Unterhaltung der Durchgangsunterkünfte	50 000,— DM
Überbrückungsgeld für Aussiedler	5 950,— DM
Beihilfen an Aussiedler	55 300,— DM
Zuschuß an die Förderschule Koppelsberg zur Beschaffung von zusätzlichen Schulmöbeln	24 700,— DM
	2 555 150,— DM

14.4 1972

Landesmittel zur Förderung des Wohnungsbaues für Aussiedler	8 566 660,— DM
Unterhaltung der Durchgangsunterkünfte	242 500,— DM
Überbrückungsgeld für Aussiedler	7 530,— DM
Beihilfen an Aussiedler	54 750,— DM
	8 871 440,— DM

Claussen